

QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Foto: zvg Marzili-Movie/Filmstill «Waking Ned»

Im ganzen Stadtteil gibt's diesen Sommer Openair-Kinos: im Marzili, vor der Friedenskirche, im Kocherpark und auf der Warmbächlibrache (Seite 15).

QUARTIERMITWIRKUNG

QM3: Friedbühlanlage, bitte eintreten

Seite 5

HAUS DER RELIGIONEN

Gespräch mit Gerda Hauck

Seite 7

MENSCHEN IM QUARTIER

Oli Inäbnit: Zar Bar

Seite 9

VILLA STUCKI

Spielplatz Einweihung am 30. Juni

Seite 10

Wohin auch immer.
Ferien und Reisen
buchen Sie am
besten bei uns.

BLS-Reisezentrum im Bahnhof
Weissenbühl.

Telefon 058 327 21 13
E-Mail weissenbuehl@bls.ch

Offen:
Mo–Fr 9.00 – 12.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr

Besser unterwegs. 



17. JUNI 2017 BERNER UMWELT TAG

Im Stadtteil III mit folgenden Angeboten

Repair Café im Chinderchübu

Elektr(on)ische Geräte, Fahrzeuge aller Art, Kleider, Spielsachen, Puppen und Haushaltsgegenstände werden vor Ort kostenlos und professionell repariert. Ausserdem kannst du 20 Jahre Solarstrom gewinnen! Grill- und Barbetrieb halten auch die Laune im grünen Bereich!

Chindertroum – gelebte Nachbarschaft

Koffermarkt, Büchertisch, Infoaustausch, zusammen den Tag verbringen. Der Spielplatz Steinhölzli wird zur gemütlichen Oase mit Musik und Verpflegung.

Komplettes Programm: www.bern.ch/umwelntag

*Wir laden
Sie ein!*

Öffentliche Besichtigung

Dienstag, 20. Juni 2017
14.30 Uhr

Persönliche Führung durch unser Haus
mit Besichtigung einer Seniorenwohnung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Im Anschluss Kaffee & Kuchen.

TERTIANUM

Tertianum Fischermätteli
Könizstrasse 74
3008 Bern
Tel. 031 970 44 00
fischermaetteli@tertianum.ch
www.fischermaetteli.tertianum.ch

**Freie
2½-Zimmer
Wohnung**



EDITORIAL

Chill und Sport in Mulde und Wald

Die «Mulde F10» ist endlich fertiggestellt

Im November 2010 stellten wir im QuartierMagazin das Projekt der Renaturierung einer ehemaligen Kiesgrube vor. Die Kiesgrube der Firma AG Hunziker + Cie befand sich südwestlich des Weissensteinquartiers an der Gemeindegrenze zu Köniz, dort, wo heute die Siedlung Hardegg liegt. Die letzte noch sichtbare Parzelle dieser Kiesgrube mit dem sehr amtlich oder technisch klingenden Namen «Mulde F10» hätte im Folgejahr der Quartierbevölkerung als Freizeit und Erholungsort zur Verfügung gestellt werden sollen. Ein durch die Stadt im Jahr 2008 erstelltes geologisches Gutachten hatte allerdings vorgängig ergeben, dass das Gelände für die Nutzung als Freifläche nicht unmittelbar freigegeben werden konnte, denn es wurden an zwei Stellen starke Bleibelastungen festgestellt. Die Mulde F10 musste also erst noch saniert werden. Dafür hätten die Böschungen durch Aufschüttungen um ungefähr einen Meter erhöht werden müssen. Daraus wurde allerdings lange nichts. Im Jahr 2011 berichteten wir noch über eine Verzögerung bei der Behandlung des Baugesuchs – und dann wurde es still um die Mulde F10. Die aufgestellte Tafel zum Projekt rostete fröhlich vor sich hin und das Gelände war bis im letzten Jahr mit Zäunen abgesperrt.

Aber: Was lange währte, wurde nun endlich gut. Die Stadt führte dieses Frühjahr die notwendigen Arbeiten aus, dergestalt, dass die Mulde F10 jetzt zugänglich ist. Noch wachsen erst zögerlich einige Gräschen aus dem Erdreich, doch wird das Gelände bald üppig begrünt sein. Nun wird es wohl an den Bewohnerinnen des Hardegg-Quartiers sein, dem von Bäumen gesäumten durchaus lauschigen Plätzchen einen passenderen Namen als «Mulde F10» zu geben. Vorschläge nimmt auch die Redaktion des QuartierMagazins gerne entgegen.

«BärnParcours»: Der Wald als Gratis-Fitnesscenter

Das Sportamt der Stadt Bern hat die Fitnessstrecken in den städtischen Wäldern (bisher «Allez-Hopp-Träff») komplett überarbeitet. Die markierten Strecken erscheinen in frischem Design und unter dem neuen Namen «BärnParcours». Die Streckenführung an den verschiedenen Standorten bleibt unverändert. So auch der Parcours im Könizbergwald, dessen Ausgangspunkt an der Turnierstrasse liegt. Neue Übungen in verschiedenen Schwierigkeitsstufen sorgen für ein vielseitiges Training. Bekannte Übungen wie Klimmzüge, Balancieren und Liegestützen werden kombiniert mit Elementen des Parkour. Parkour ist eine «Bewegungskunst», bei



Neue Tafeln, neue Übungen: Der «BärnParcours» im Könizbergwald.

der es darum geht, allein mit der Kraft und dem Geschick des Körpers möglichst effizient von einem Ort zum nächsten zu gelangen. Das Training fördert nicht nur Ausdauer, Beweglichkeit und Kraft, sondern auch geistige Fertigkeiten. Auf dem «BärnParcours» gibt es dazu speziell gekennzeichnete Wahrnehmungsaufgaben, welche die Trainierenden einladen, ihre geistige Fitness und Kreativität zu üben. Die Übungen sind jeweils in drei Schwierigkeitsstufen unterteilt und richten sich an Geniesserinnen und Geniesser, Sportliche und Ambitionierte. Mehr Informationen zu den einzelnen Strecken des «BärnParcours» finden Sie unter www.bern.ch/sportamt.

CHRISTOF BERGER



Picknicken, Spielen, Sünnele...: Die «Mulde F10» kann endlich genutzt werden.

Fotos: Christof Berger

Inhalt

- 3** Editorial
- 4** QM3 – Sanierung Umgebung Steigerhubel / Friedbühlanlage
- 7** Haus der Religionen: Interview mit Gerda Hauck
- 8** EVZ Bern / Abenteuerspielplatz am Spielfest
- 9** Menschen im Quartier: Olli Inäbnit, Zar Bar
- 10** Villa Stucki: Spielplatz wird saniert / Büroalltag
- 12** transform Kunstprojekt: «Säulenheilige»
- 13** Soziale Arbeit im Stadtteil III: Freiwilligenengagement / Moditräff / Chinderchübu
- 15** Openair Kinos
- 16** Quartierverein HFL: Fest / Brache-Führung
- 17** Kirchgemeinden: Frieden Dreifaltigkeit, Heiliggeist
- 19** Schule: Aus alt wird neu
- 19** Autofreier Sonntag
- 20** Nachbarschaft

Impressum

Nr. 194 – 14. Juni 2017
Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40, sekretariat@villastucki.ch
Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 19'190 Haushaltungen im Stadtteil III
ISSN: 1673-3466
Druck: DZB Druckzentrum Bern AG
Verteilung: DMC



Redaktion: Christof Berger, Clelia Gaggioni, Julie Delay, Peter Kästli, Patrick Krebs, Claudia Luder, Loredana Monte, Nina Müller
Grafik/Layout: Irene Ehret, graphic@ehret.ch
Cartoon: Chris Ribic
Inserate: asCons GmbH, Annette Köchli-Stoffel, Effingerstr. 65, 3008 Bern, Telefon 031 371 40 19, info@ascons.ch
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Nächste Ausgabe: 6. September 2017
Insertionsschluss: 18. August 2017

**Sing mit,
blyb fit!**

mit der

BERNER LIEDERTAFEL

der Männerchor
singt mit

MagicScore

dem magischen Notenblatt

mehr:
www.bernerliedertafel.ch

QM3 - QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL III

Sanierung Umgebung Volksschule Steigerhubel

Die Volksschule Steigerhubel wurde in den Jahren 1953 bis 1959 von den Architekten Hans und Gret Reinhard erstellt. Die Anlage ist im kantonalen Inventar als schützenswert eingestuft. 1962 wurde ein Teil der Steigerhubelstrasse aufgehoben und eine zusammenhängende Grünzone geschaffen. Seit dieser Zeit wurden in unregelmässigen zeitlichen Abständen kleinere Umgestaltungen und Sanierungen vorgenommen. Der Aussenraum und die Kanalisation sind mittlerweile in die Jahre gekommen. Beläge, Randsteine und der Allwetterplatz weisen starke bauliche Mängel auf – sie müssen ersetzt werden.



Volksschule Steigerhubel, Eingang Freiburgstrasse

Foto: Stadtgrün Bern

Ursprüngliche Anlage soll wiederhergestellt werden

Das Sanierungskonzept sieht vor, die ursprüngliche Anlage mit ihren differenzierten Nutzungen wiederherzustellen. Der Quartierplatz nordöstlich neben dem Kirchgemeindehaus soll reaktiviert und umgestaltet werden und wieder dem Quartier für Aufenthalt und Anlässe zur Verfügung stehen, ein kleiner Spielbereich soll mit einer Doppelschaukel, einem Sandmatschbereich mit Wasser und Sitzbänken ergänzt werden. Der Allwetter-Sportplatz bei der Turnhalle im Norden der Anlage dient sowohl der Schule, dem Quartier und den Sportvereinen als Trainings- und Spielplatz. Um die erwartete Mehrnutzung aufzufangen, wird die bestehende Beleuch-

tung ergänzt und erneuert, damit der Platz auch in den Abendstunden genutzt werden kann. Für die Volks- und Tagesschule wird der zentrale Platz der Anlage neben den Schulpavillons mit einem breiten Spielangebot zum Anziehungspunkt in den Pausen. Gleich daneben wird sich eine Aufenthaltszone mit Sitzgelegenheiten befinden. Die Kindergärten haben ihren eigenen abwechslungsreichen Aussenraum mit Spielgeräten.

Beläge, Kanalisation und Spielgeräte werden erneuert

Nebst den Belägen und dem Aussenraum muss auch die ganze Kanalisation der Anlage saniert werden. Dies kann fast ohne Grabarbeiten geschehen, lediglich für die drei vorgesehenen Sickerga-

lerien sind Aushubarbeiten nötig. Ausserdem wird die Dachentwässerung der Gebäude angepasst, so dass das Regenwasser zukünftig statt in die Kanalisation in die drei neu zu erstellenden Sickergalerien eingeleitet werden kann. Damit wird die städtische Schmutzwasserkanalisation entlastet. Nebst der Versickerung des Dachwassers sind verschiedene ökologische Massnahmen nötig, um das Biodiversitätskonzept der Stadt Bern umsetzen zu können. So werden zum Beispiel grössere Rasenflächen durch Änderungen in der Pflege langfristig extensiviert und damit die Artenvielfalt von Flora und Fauna zu fördern.

Auch die Spielgeräte auf der Anlage sind veraltet und zum Teil beschädigt und müssen deshalb

grösstenteils ersetzt werden. Zudem soll der Weiher zwischen dem Quartierplatz und dem Schulpavillon «Dachshöhle» saniert und mit einer Umzäunung kindersicher gemacht werden.

Ettappierung

Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich im Frühjahr 2018 und dauern rund eineinhalb Jahre. Damit der Schulbetrieb möglichst nicht beeinträchtigt wird, werden die Bauarbeiten in Etappen erfolgen. Lärmintensive und gefährliche Arbeitsphasen sind während der Schulferien vorgesehen. Die Zufahrt zur Baustelle wird je nach Etappen von Seite Bahnstrasse oder Freiburgstrasse erfolgen.

HOCHBAU STADT BERN UND STADTGRÜN BERN



Foto: Stadtgrün Bern

Der Quartierplatz heute

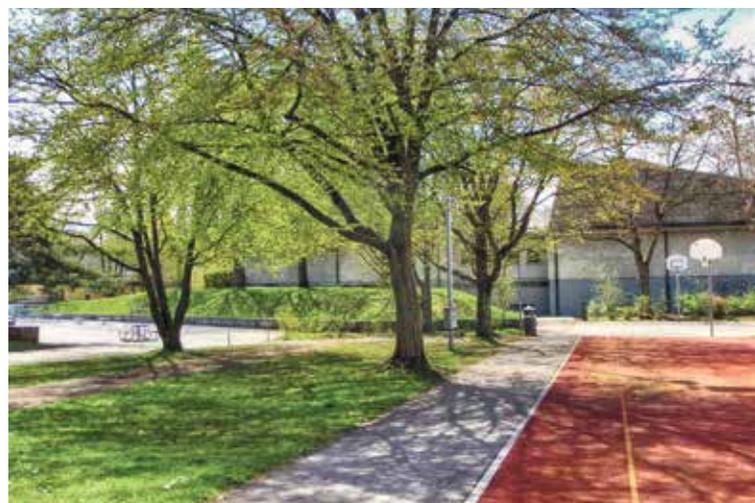


Foto: Stadtgrün Bern

Der Sportplatz heute

QM3 - QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL III

Bitte eintreten: die Friedbühlanlage wird eröffnet

Im Holligenquartier gibt es ab sofort einen neuen Park.

Der neue, offene Eingangsbereich an der Kreuzung Friedbühlstrasse-Weyermannsstrasse lädt zum Betreten ein. Bänke und Sitztreppen stehen für ein Picknick oder sogar für ein «power nap» bereit. Auf dem Platz kann gespielt, die ersten Fahrversuche mit dem Velo oder Likeabike gewagt werden und auch Boulekugeln rollen gut darauf. Der Platz ist mit einem Stromanschluss ausgerüstet und steht für kleinere Feste zur Verfügung.

Der hintere Teil der neuen Parkanlage, der direkt in den Bremgartenfriedhof übergeht, bietet weitere Sitzmöglichkeiten. In der Wiese gibt es Wege und Inseln, die entdeckt werden können. Dieser

Bereich eignet sich gut, um dort Yoga und Tai-Chi zu machen, zum Sünnele oder einfach um sich auszuruhen. Wer weiss, ob sich die Eidechsen, die hier wohnen, auch zeigen?

Eröffnung

**Dienstag, 21. Juni 2017
17:30 Uhr**

Ansprache durch Gemeinderätin Ursula Wyss. Anschliessend kann die neue Anlage erkundet werden.

Für eine kleine Verpflegung sowie ein Angebot für die Kinder ist gesorgt. Haben Sie eigene Ideen? Bringen Sie doch Boulekugeln, Federball oder eine Yogamatte mit...

Stadtgrün hat zusammen mit einer Gruppe Quartierbewohner die möglichen Nutzungen erruiert und den Park entsprechend ausgestattet. Da es sich aber um einen neuen Ort handelt, können sich

mit der Nutzung weitere Bedürfnisse entwickeln. Dies ist schon so vorgesehen, Anfragen können an QM3 oder direkt an Stadtgrün, Herr Joel Engler gerichtet werden.

CLAUDIA LUDER, GESCHÄFTSFÜHRERIN QM3

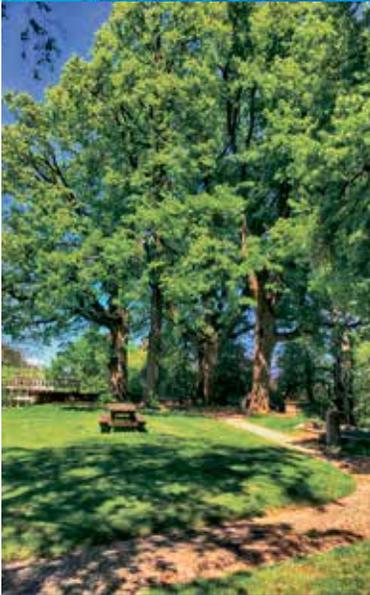


Die baufälligen Gärtnerei-Gebäude wurden abgebrochen und es ist Platz für Aufenthalt und Spielen entstanden.

VEIELIHUBEL

EINLADUNG ZUR MITWIRKUNG

Der Veielihubel mit Spielplatz soll saniert werden.
Bevor die konkrete Planung beginnt, sind Nutzende und Anwohnerschaft herzlich eingeladen, ihre Ideen und Anliegen einzubringen:



**Mittwoch, 21. Juni 2017
15 – 18 Uhr**

Veielihubel

Die Teilnahme an der Mitwirkung ist während des gesamten Zeitfensters und ohne Anmeldung möglich. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Kontakt: QM3, Claudia Luder
031 371 00 23
claudia.luder@qm3.ch





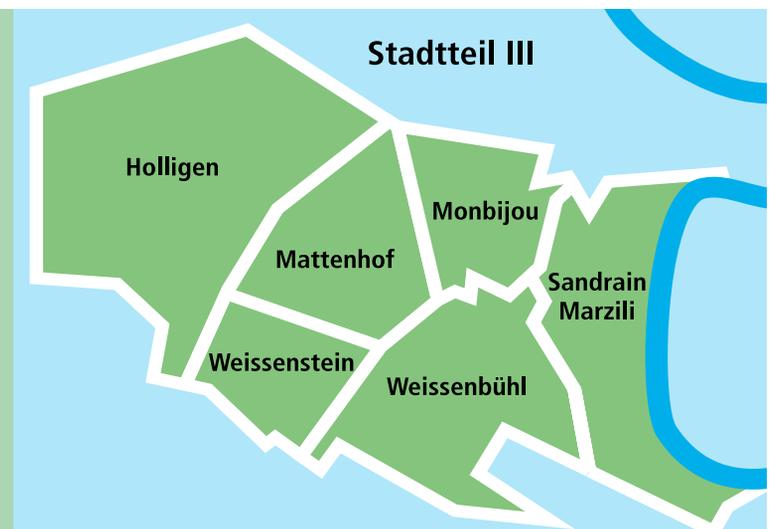
QM3 steht für den Verein «Quartiermitwirkung Stadtteil III», dem Organisationen wie Quartiervereine, IGs, Institutionen oder Parteien, welche im Stadtteil III tätig sind. QM3 ist der offizielle Ansprechpartner für die Stadtverwaltung.

- QM3 informiert über die Vorhaben der städtischen Behörden im Stadtteil III
- QM3 nimmt Stellung zu Projekten, die den Stadtteil III betreffen

- Der Verein wirkt als Plattform für Information und zur Meinungsbildung und fördert zu diesem Zweck Aktivitäten im Quartier
- QM3 hat ein offenes Ohr und nimmt Anliegen der Quartierbevölkerung gerne entgegen



Geschäftsstelle QM3,
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern,
Tel. 031 371 00 23, info@qm3.ch,
www.qm3.ch





Entsorgung + Recycling
Stadt Bern

KÜCHENABFÄLLE UNBEDINGT SAMMELN – ABER RICHTIG!



Speisereste und Rüstabfälle gehören
in den Grüngut-Container.



Plastik jeglicher Art gehört in
den Hauskehricht.



www.bern.ch/entsorgung
Telefon 031 321 79 79

spanisch hoy.

It's time to learn Spanish!

Ihr Spanisch Lern-Studio in Bern. Auf Ihr persönliches Lernziel abgestimmte Sprachkurse.

- Kleingruppen oder Einzellektionen
- Anfänger und Fortgeschrittene
- Flexible Unterrichtszeiten
- Motivierende Lernatmosphäre

Ich begleite Sie kompetent und engagiert.

Kostenlose und unverbindliche Probelektion.

Ich freue mich auf Ihre Kontaktnahme.

Diana Díaz | Spanischkurse | Eidg. FA Ausbilderin
Gryphenhübeliweg 42, Bern
www.spanisch-hoy.ch | M. 076 295 90 24

Lily's Catsitting in Bern, Köniz & Wabern

Ich kümmere mich
während Ihren Ferien
zuverlässig & persönlich
bei Ihnen zuhause
um Ihre Katze.

ab CHF 20 pro Tag
(für Stadtteile I & III)

Mehr Infos: www.catsitting-bern.com



HAUS DER RELIGIONEN

«Vertrauen ist unser grösstes Kapital»

Von 2007 bis 2017 war Gerda Hauck die erste Präsidentin des Vereins «Haus der Religionen – Dialog der Kulturen». Im Juni tritt sie zurück. Im Gespräch mit Brigitta Rotach denkt sie über die Aufbauphase des Projektes nach und verrät, was ihr dabei wesentlich wurde.

Brigitta Rotach: Was bedeutet für Sie das Haus der Religionen?

Gerda Hauck: Man sagt von uns, wir seien ein Laboratorium. Kein Wunder, denn in unserem Haus arbeiten Leute zusammen, die sich für Verständigung einsetzen wollen. Situationsbedingt und auf konkrete Fragestellungen bezogen, suchen wir miteinander Lösungen, bei denen sich alle gleichberechtigt akzeptiert und respektiert fühlen. Daher ist unsere Hauptaufgabe, untereinander Vertrauen zu schaffen. Doch das ist ein langer Prozess. Durch viele Konflikte und Auseinandersetzungen, die wir miteinander ausgetragen haben, ist das Vertrauen gewachsen.

Sie betonen das Vertrauen.

Ja, das Vertrauen ist unser grösstes Kapital. Es ist etwas sehr Kostbares und überhaupt nicht selbstverständlich.

Wie meinen Sie das?

Aus meiner Sicht kann man eigentlich alle Probleme lösen oder miteinander Wege finden, wenn Vertrauen da ist. Und Vertrauen heisst, dass ich dem anderen den gleichen Platz einräume, den ich selber gerne für mich hätte. Die uralte bekannte Regel des Zusammenlebens. Doch das mussten wir auch im Vorstand Haus der Religionen miteinander erarbeiten. Zwar war guter Wille von allen Seiten da, aber guter Wille allein reicht nicht. Dabei haben wir nicht über Vertrauen philosophiert. Wir kultivieren keine Fühl-mich-spür-mich-Beziehungen. Unser grosser Vorteil ist, dass es stets um konkrete Themen geht.

Zum Beispiel?

Lange standen bauliche Fragen im Vordergrund: Wie soll das Haus aussehen? Wie gross muss mein Raum sein? Wie funktionieren wir



Präsidentin Gerda Hauck vor der äthiopischen Ikonenwand der Kirche im Haus der Religionen.

miteinander? Was haben die einzelnen Religionsgemeinschaften für Bedürfnisse? Welche Bedürfnisse schliessen sich gegenseitig aus? Dies alles musste ausgehandelt und gemeinsame Regeln gefunden werden. Dabei war es wichtig, gut auf Ängste zu hören und bei plötzlichen Widerständen rauszufinden, worum es eigentlich geht. Dafür haben wir viel Zeit gebraucht.

Was nehmen Sie von den 10 Jahren als Präsidentin für Erinnerungen mit?

Einmal, wir hatten eben ein Fête KultuRel gefeiert und ich war hin und weg davon, wie schön es gewesen war, da ging eine Riesensache los: zwei Religionsgemeinschaften gegeneinander. Die einen wollten ruhig feiern und die andern brauchten für ihr Ritual laute Trommeln. Die einen beklagten sich über die Essensgerüche der anderen. Die andern waren total schockiert. Und ich dachte, mich trifft der Schlag. Bei mir löste dieser Konflikt zunächst riesige Ängste aus. Wie kann man überhaupt so miteinander reden? Sind solche Probleme je lösbar? Doch dann habe ich realisiert, dass dieser Schreck mein eigenes

Keine Angst mehr vor Konflikten?

Heute sehe ich in Konflikten oder Befremden eine mögliche Quelle von angenehmen Überraschungen. Ein Beispiel dafür ist die Dreifaltigkeitsikone im Kirchenraum. Ich vergesse nie, wie ich das erste Mal reinkam und sah, dass eben die Ikonostase auf mich wirken lassen und dachte: Was ist denn das in der Mitte? Das Bild der drei alten Männer verstehe ich überhaupt nicht. Die erste Reaktion war ein Befremden. Es dauerte einen Moment, bis ich in der unbekanntenen Ikone und Farbigkeit eine äthiopische Version der Dreifaltigkeit erkannte. Plötzlich löste sich das Ungewohnte, Befremdende auf und ich dachte: «Why not?», etwas Spannendes, etwas Neues.

Was möchten Sie uns mitgeben für die Zukunft des Projekts?

«...und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne» – dieses Zitat von Hermann Hesse begleitet mich. Ich wünsche, dass der Wind in den Segeln, welcher die Idee vom Haus der Religionen immer weiter getragen hat, bei jeder neuen Phase mitgenommen werden kann. Dass der Rückenwind nicht nachlässt, das ist mein grösster Wunsch.

BRIGITTA ROTACH

Haus der Religionen

Europaplatz 1, 3008 Bern
Mo – Fr 9:00 – 17:00 Uhr
www.haus-der-religionen.ch
Tram: Linien 7/8 bis Europaplatz

PROGRAMM JUNI

Di 20.6. | 12.12 12nach12 KURZFILM

AM MITTAG best of Shnit-Programm zu «Trennungsgeschichten»: «Sunny», Barbara Ott, Deutschland, 2013, 30'

Di 20.6. AUSFLUG «Schritte ins Offene – Kantonale und konfessionelle Querung von Guggisberg Richtung Rom – bis Plaffeien» mit Hartmut Haas, Info: info@haus-der-religionen.ch

Fr 23.6. | 12.12 12nach12 REFLEXE AM MITTAG Sikh-Text (Gurpreet Kaur Singh), Reflexion aus buddhistischer Sicht (Marco Genteki Röss), Musik: Afiwa Sika Kuzeawu

Sa 24.6. | 13.30 OFFENE MOSCHEE Einladung zur Besichtigung und zum Gespräch

Di 27.6. | 12.12 12nach12 KURZFILM

AM MITTAG best of Shnit-Programm zu «Trennungsgeschichten»: «The Karman Line», Oscar Sharp, UK, 2014, 25'

Mi 28.6. | 20.00 LESUNG: Pierre Stutz, «Lass dich nicht im Stich. Die Spirituelle Botschaft von Ärger, Zorn und Wut». Eine Kooperation mit Kirche im Dialog.

Do 29.6. | 18.00 FILMCLUB KultuRel «Gandhi», Spielfilm von Richard Attenborough, mit Ben Kingsley, UK / Indien, 1982, 181'. Einführung: Rolf Blickle (Filmabend Bümpliz). Gäste: Bernhard Imhasly, ehem. NZZ-Indienkorrespondent & Rashna Imhasly, Psychoanalytikerin

Fr 30.6. | 17.00 HINDUTEMPEL Fest für den Stern Uthram. Besondere Prozessionen für Siva und Parvati.

Fr 30.6. bis So 2.7. BUDDHISTISCHES ZENTRUM Tanz-Workshop: The Mandala Dance of the 21 Praises of Tara

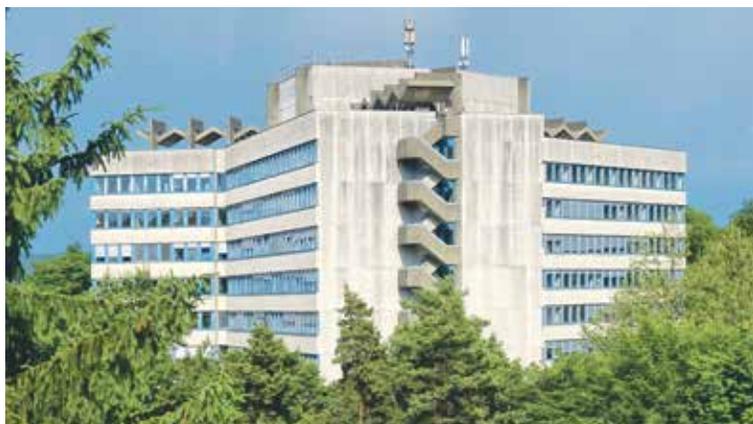
Das Haus der Religionen macht Ferien vom 8. Juli – 13. August 2017. Restaurant und Dialogbereich sind geschlossen in dieser Zeit.

QUARTIER

Mehr Raum für Asylsuchende im EVZ Bern

Im Empfangs- und Verfahrenszentrum (EVZ) Bern schreiten die Umbauarbeiten tüchtig voran. Ab dem 1. August 2017 können bis zu 350 Asylsuchende im Zentrum untergebracht, registriert und befragt werden. Gleichzeitig schliesst die kantonale Kollektivunterkunft Renferhaus nebenan auf Ende Juni ihre Türen.

Anstelle der Hintergrundgeräusche des Air-Hockey-Tisches im EVZ begleitet nun die Geräuschkulisse der Bauarbeiten den Alltag der Asylsuchenden und den Arbeitsalltag der Angestellten. Es wird gebohrt, gehämmert, gegipst und gespachtelt. Wände gehen, Türen kommen, aus Glas wird Gips, aus Gelb wird Weiss, neue Kabel werden verlegt und Zimmerdecken auf den neusten Stand in Sachen Brandschutz gebracht. Schritt für Schritt verwandelt sich das ehemalige Zieglerspital in eine Unterkunft für Asylsuchende. Für die Asylsuchenden bedeutet dies



Das ehemalige Zieglerspital dient als Empfangs- und Verfahrenszentrum (EVZ) Bern.

mehr Raum für Unterbringung und Aufenthalt, aber auch mehr Treppensteigen: die Schlafräume werden nach Abschluss der Bauarbeiten auf den Stockwerken 4 bis 7 verteilt. Seit einigen Monaten haben die Asylsuchenden bereits einen grösseren Speisesaal und Aufenthaltsraum zur Verfügung, ab August 2017 können sie von der gesicherten Dachterrasse die ganze Stadt Bern überblicken. Neu gelangen die Bewohnerinnen

und Bewohner über den Haupteingang in das ehemalige Spital, wo der Eingangsbereich zu einer grossen und übersichtlichen Loge umgebaut wurde. Auf den Stockwerken 1 bis 3 befinden sich die Büroräumlichkeiten des Staatssekretariats für Migration (SEM) und aller weiteren Akteure im Haus.

Die Geräuschkulisse der Baustelle begleitet die Anwesenden während den Bürozeiten noch bis Mit-

te Juli, so dass einer ungestörten Nachtruhe für die Bewohnerinnen und Bewohner nichts im Wege steht.

Die Ziegler-Freiwilligen betreiben weiterhin mit grossem Engagement das Begegnungscafé «treff. ZIEGLER» im Personalhaus nebenan, welches jeweils dienstags und freitags von 15-19h und sonntags von 14-18h der Bevölkerung und Flüchtlingen offen ist. (www.ziegler-freiwillige.ch/cafe)

Foto: Christof Berger

EVZ Bern

Für alle Belange des EVZ Bern steht der Bevölkerung von Bern und Umgebung weiterhin eine vom SEM eingerichtete und ständig bediente Hotline zur Verfügung: 058 465 75 80 (7 Tage/24h)

Empfangs- und Verfahrenszentrum Bern, Morillonstrasse 75, 3007 Bern, +41 (0)58 465 75 80

Riesiger Abenteuerspielplatz

Am Wochenende vom 17. und 18. Juni 2017 (11-18 Uhr) findet auf der Brache am Warmbächliweg das grosse Spielfest statt. Das QuartierMagazin hat mit Sämu Schärler, Mitarbeiter im Kinderchübu und Mitglied des OKs Spielfest gesprochen.

Warum habt ihr gerade die Brache ausgewählt?

Wir wollen mit dem Spielfest verschiedene Orte aufsuchen. Auf der Brache sind ganz andere Sachen möglich, als auf einer «geputzelten» Parkwiese. Das hat uns sehr gereizt und uns auf verrückte Ideen gebracht. Das Brachen-Spielfest wird garantiert einzigartig werden.

Was können Kinder am Spielfest erleben?

Das kostenlose Spielfest soll mög-

lichst viel freies, kreatives und selbstbestimmtes Spielen ermöglichen. Die Kinder können auf Brachen-Expedition gehen, inklusive Sumpfdurchquerung. Wir lassen extra einen Bach plätschern und baggern einen Plantschteich aus. Die Wände können knallbunt bemalt werden. Einmal pro Stunde gibt es rumplige Brachenmusik. Die Kinder können ein echtes, feuerrotes Feuerwehrauto entdecken. Wir karren Berge von Sand, Lehm und Holz an, alles darf verbaut und verbastelt werden. Es gibt einen Fahrzeugeparcours, eine rassante Röllelirutsche und vieles, vieles mehr.

Und wenn es regnet?

Dann erst recht: Gummistiefel anziehen und los geht's. Kinder spielen immer, auch wenn's regnet. Wir sind da genau gleich. Zudem: das

grosse Zirkuszelt gibt den regen-scheuen Eltern «Schärme». Dort lässt sich prima Kaffee trinken.

Wer organisiert das alles?

Die elf Spielbetriebe des Dachverbands für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK) stemmen das Fest zusammen mit dem Fäger, der Berner Freizeit- und Ferienaktion. Zudem werden Freiwillige und Jugendliche der Jobbörse mithelfen. Der Verein Brache ist ebenfalls mit von der Partie und unterstützt uns sehr.

Worauf freust du dich besonders?

Auf alle Spiele, die die Kinder auf der Brache selber entdecken und erfinden werden!

Infos unter:
www.spieleninbern.ch
www.faeager.ch



Foto: Natalie Herren

GROSSES SPIELFEST

**17./18. Juni, 11 – 18 Uhr
mit Verpflegungsmöglichkeiten und Pic-Nic-Zone
Brache am Warmbächliweg**

MENSCHEN IM QUARTIER

Oli Inäbnit: «Die Zar Bar war schon Vorreiterin»

Ich bin gleich hier um die Ecke aufgewachsen, hinter dem Lädli wo das Stützli raufgeht. Da bin ich als kleines Kind mit dem Dreiradvelo auf und abgefahren. Dort drüben gab es damals einen Coiffeur, der hat immer im Laden geschlafen, das weiss ich noch gut. Das war in den 70er-Jahren. Zwischendurch war ich ein bisschen in der Lorraine, aber später bin ich wieder ins Quartier zurückgekommen und hier sind auch meine beiden Töchter geboren. Sie leben immer noch hier mit ihrer Mutter und ich wohne jetzt im Fischermätteli. Auch meine Eltern und mein Bruder leben im Quartier. Das hat sich einfach so ergeben, wir sind alle hier. Von dem her habe ich einen starken Bezug zum Quartier.

Und wie es halt früher so war, in der Lorraine war es sehr läbig, ich habe auch länger in der Brasserie Lorraine gearbeitet, und als ich wieder ins Quartier kam, gab es hier nicht viel. Aber immer in die Lorraine rüber am Abend mochte ich auch nicht, nur um zu schauen ob jemand da ist, und so kam die Idee mit der Bar. Das war 2011, als Miggu's Kiosk leer wurde. Das war so ein Privatkiosk, der verkaufte Gummibärli und so Fasnachtsmasken. Damals kam immer eine ältere Frau zu Miggu, Frau Moser, sie wohnte im Nebenhaus und hatte keine Angehörigen mehr. Nachdem ich dann mit meiner damaligen Freundin 2012 die Zar Bar eröffnete, kam sie dann immer zu uns. Einmal haben wir ein Weihnachtsfest für sie gemacht hier, das war hölle herzig. Irgendwann kam sie dann ins Spital und verstarb kurz darauf im Altersheim. Ja, sie war sowas wie unser Maskottchen. Auch wenn sie manchmal zum Fenster hinausschrie. Sie mochte Hunde nicht so und war schnell aufgebracht. Halt ein Original. Wir mochten sie sehr. Deshalb haben wir hier auch dieses Schildli mit ihrem Namen an der Wand. Ihr Geist ist noch hier.

Am Anfang hatte ich schon ein we-



Oli Inäbnit, Geschäftsführer Zar Bar: «Dieser Beruf passt schon gut zu mir, ich schnure halt gerne mit den Leuten.»

nig Angst, dass es nicht gut laufen würde. Sowas kann man nie vorsehen. Man kann ja auch nicht die Leute fragen: «ja kommt ihr dann?». Ich hatte das Wirtepatent und lange im Gastgewerbe gearbeitet, aber sonst habe ich halt einfach mal gemacht. Viele sagten «vergiss es, das ist nicht das Quartier für sowas». In der Zwischenzeit gibt es viel mehr Cafés und Bars und jetzt auch die Gelateria hier an der Ecke. Aber wir waren schon ein wenig die Vorreiter. Jetzt läuft es sehr gut, nach 5 Jahren. Es ist aber schon auch lustig; man denkt, dass vielleicht Kollegen aus dem Quartier kommen, aber es sind dann ganz andere Leute. Schon aus dem Quartier, aber nicht solche, die ich vorher kannte. Es kommen einfach die, die das Bedürfnis nach einem Treffpunkt haben. Einer, der seit Anfang täglich kommt, meinte, er habe schon vorher im Quartier gewohnt, aber niemanden gekannt, und jetzt kenne er fast alle. Das war eines der schönsten Komplimente. Hier im Quartier ist es halt einfach die Bar für alle. Es ist klein und man kommt schnell miteinander in Kontakt.

Heute bin ich alleiniger Geschäftsführer und das ist eigentlich gut. Manchmal ist es nicht einfach, Entscheidungen alleine zu treffen. Aber ich habe gute Kollegen mit denen ich Sachen besprechen kann. Der Hausbesitzer unterstützt uns auch sehr und will auch, dass dies ein guter Ort ist. Auch die Beziehungen zu den anderen Geschäften im Quartier sind sehr angenehm. Man hilft sich aus, zum Beispiel mit dem Ida Café, ich geh dort auch gerne mal hin. Am Autofreien Sonntag machen wir auch Sachen zusammen. Wir hatten mal die Idee einer Tour, zum Beispiel im Wanderer Zmittag essen, bei Ida käfele und hier ein Bier trinken. Es ist schön, nicht mehr so alleine zu sein wie am Anfang. Wir ergänzen uns gut.

Events machen wir weniger als früher, wir sind jetzt eigentlich schon bekannt genug (lacht). Aber der Sonntagsbrunch ist neu. Im Juni machen wir dann wieder einen. Jassturniere immer wieder, kleine Konzerte, Brändi Dog Turniere, da kommen auch viele Kinder, das aber eher in der kalten Jahreszeit.

Wir haben ein gutes Bierangebot, das ist halt das, was im Moment sehr gut läuft; spezielle Biere aus dem Jura, Burgdorf, hausgemachter Eistee, Gazosa, Kaffee, Apéroplättli. Was auch noch gefragt ist, sind Geburtstagsfeste, dann haben wir einfach die Bar offen und die Leute kommen her. Ja, dieser Beruf passt schon gut zu mir, ich schnure halt gerne mit den Leuten. Jetzt gibt es uns dann bald 5 Jahre, aber ich glaube, wir machen kein Jubiläumsfest mehr. Das hatten wir bis jetzt zwar jedes Jahr, aber es wurde einfach zu gross (lacht).

AUFGEZEICHNET VON LOREDANA MONTE

Zar Café Bar

Pestalozzistrasse 9, 3007 Bern

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag: 8.30-12.00 Uhr / 15.00-00.00 Uhr
Samstag: 10.00-00.00 Uhr

Kontakt
www.zarbar.ch
post@zarbar.ch
Facebook: ZAR café*bar

VILLA STUCKI

Volle Kraft voraus!

Der Spielplatz im Park des Quartierzentrum Villa Stucki wird saniert.

Über ein Crowdfunding und direkte Spenden haben wir bis heute CHF 23'451.89 gesammelt. Insgesamt 117 Spendende haben zu diesem stolzen Ergebnis beigetragen. Der grosse finanzielle Support hat uns sehr gefreut.

Ebenso wichtig und willkommen, wie die finanzielle Unterstützung, sind tatkräftige Hände. So haben beim Abbruch der maroden Spielgeräte am Samstag, 8. April, viele Eltern und Kinder aus der Nachbarschaft mitgeholfen.

Am 10. Mai waren wiederum viele Freiwillige am Start: Es wurden Fundamente ausgehoben, eine grosse Zementröhre zertrümmert, Wurzelwerk und grosse Steine und die Pneus bei der Rutsche entfernt und ein Teil der Holzbalken grundiert.

Am 17. Mai halfen die Kinder des VillaTAGI die Hauptstangen des neuen Schiffs zu bemalen. Diese wurden am 27. Mai beim Beginn des Aufbaus des neuen Schiffs eingesetzt.

Auch die Kinder der Kindergärten Sulgenbach und Seftigenstrasse beteiligen sich in diesen Tagen am neuen Spielplatz und bemalen Bretter und Stangen.

Ab Mitte Juni kommen dann die Profis zum Einsatz und werden die Spielgeräte fertig stellen – so dass

wir am 30. Juni die Eröffnung feiern können!
Kommen Sie vorbei!

CLELIA GAGGIONI

Spendenliste Spielplatz

CHF 1'000 und mehr

Anonym
Eiger Apotheke
Kinderparlament Bern
B. Marti
G. Pfister
VillaTAGI leolea
R. + M. Werder

CHF 300 und mehr

Aerni AG
Y. + K. Arzner
J. Bessmann
R. Beyer
G. D'Amico
famibrunch
N. Hüsler
C. Messner
Fam. Moeri
A. Oesch
J. Wulf
I. Zaninetti
L. + E. Zürcher/T. Hagspihl

Sachspenden

Immobilien Stadt Bern
Kindergarten Sulgenbach
Kindergarten Seftigenstrasse
Malerei Lauper, S. Ogi
VillaTAGI
Eltern und Kinder



Büroalltag in der Villa Stucki: Lebendig – vielseitig – selten ruhig

Der Blick aus unserem Büro auf den Eingangsbereich des Villa-Parks ist schön und erweckt den Eindruck einer schönen, ruhigen Oase.

Drinnen in der Villa Stucki, in unserem Empfangs- und Grossraumbüro ist es meist alles andere als ruhig. Das Büro teilen sich alle, die hier arbeiten. Das heisst, es ist ein ständiges Kommen und Gehen und zu bestimmten Tageszeiten ein sehr lebendiger, oft auch lauter Betrieb. Da kann es schon vorkommen, dass Regina, unsere Leiterin der Administration, um etwas Ruhe bitten muss, damit sie und ihre 3 Mitarbeitenden ihren administrativen Aufgaben nachgehen können.

Nicht nur in der Küche, sondern auch im Bereich Administration bieten wir Arbeitsintegrationsplätze an. So sind die drei derzeitigen Mitarbeitenden zeitlich befristet im Einsatz. Für sie ist die Arbeit in der Villa Stucki eine «Zwischenstation», in der sie neben einer Tagesstruktur auch neue berufliche Erfahrungen und Qualifikationen sammeln können.

Zurzeit sind es Tülin, Samira und Frédéric. Alle drei sind gelernte kaufmännische Angestellte und bringen bereits einige Erfahrung im praktischen Alltag mit. Sie werden abwechselungsweise für verschiedene Aufgaben eingesetzt. So übernehmen sie z.B. den Empfangsdienst, den SBB-Tageskartenverkauf, den Telefondienst, nehmen Reservationen für das Mittagsrestaurant entgegen und erledigen weitere anfallende administrative Aufgaben.

Tülin ist erst ein paar Wochen im Betrieb. Sie hat sich schnell eingelebt, liebt speditive Arbeit und ist sehr froh, wenn «viel los» ist.



Samira, Regina, Frédéric, vorne Tülin

Samira's Lieblingsaufgabe in der Villa Stucki ist der Empfangsdienst. Sie liebt den Kontakt mit Menschen genauso wie den Telefondienst.

Frédéric ist der «dienstälteste» unter den drei Mitarbeitenden. Mittlerweile kennt er den Betrieb bereits sehr gut. So hat er bereits einige Male die Aufgabe übernommen, neue administrative Mitarbeitende einzuführen. Er hat in seinem Arbeitsalltag gerne abwechslungsreiche Aufgaben.

Tülin, Samira und Frédéric leisten wertvolle Arbeit in unserem Büroalltag. Allen gemeinsam ist, dass sie sich auch an hektischen Tagen nicht aus der Ruhe bringen lassen. Dem manchmal «lauten Büro», den manchmal speziellen und nicht immer ganz einfachen Anliegen unserer KundInnen begegnen sie mit viel Ruhe, Wohlwollen und Höflichkeit.

Wir können diese drei Mitarbeitenden bestens empfehlen. Wir sind überzeugt, dass sie auch an ihren zukünftigen Arbeitsstellen sehr gute Mitarbeitende sein werden.

JUDITH BRAUNSCHWEIG

**SBB Tageskarte
Gemeinde**

Wir bieten pro Tag
30 Tageskarten
zum Preis von **CHF 51.00** an.
Es ist kein Halbtax nötig.

Bestellungen:
Telefonisch: **031 371 44 40** oder
Online: über **www.villastucki.ch**

Abendbeizlis
in der Villa Stucki
www.villastucki.ch

Montag, 1x im Monat ab 18:30
femmeuses Dinieren
nur für Frauen

Dienstag ab 19:00
äthiopisches Buffet

Mittwoch, 14-täglich ab 18:30
3gang.ch

**Menu für Schwule, Lesben,
Freunde und Freundinnen**

Donnerstag ab 18:00
Köstliches aus Sri Lanka

Freitag, 1x im Monat ab 18:30
TABULA RASA

Juni

- 19 ComingInn ab 20:00
- 20 Sahaya Yoga ab 19:00
- 21 Krabbelgruppe 15:00 – 17:00
- 23 La Cave Tanzchäller
- 24 Entrécafe, Lateinamerikanisch – schweizerischer Treffpunkt 10:15 – 12:45
- 27 Sahaya Yoga ab 19:00
- 30 EINWEIHUNG SPIELPLATZ 16:00 – 20:00

Juli

- 04 Sahaya Yoga ab 19:00
- 11 Sahaya Yoga ab 19:00
- 17 ComingInn ab 20:00
- 18 Sahaya Yoga ab 19:00

24. Juli – 06. August
Betriebsferien Villa Stucki

August

- 08 Sahaya Yoga ab 19:00
- 08 Marti Yoga ab 18:00
- 14 ComingInn ab 20:00
- 15 Sahaya Yoga ab 19:00
- 15 Marti Yoga ab 18:00
- 19 Entrécafe, Lateinamerikanisch – schweizerischer Treffpunkt 10:15 – 12:45
- 22 Sahaya Yoga ab 19:00
- 22 Marti Yoga ab 18:00
- 28 ComingInn ab 20:00
- 29 Sahaya Yoga ab 19:00
- 29 Marti Yoga ab 18:00

September

- 05 Sahaya Yoga ab 19:00
- 05 Marti Yoga ab 18:00
- 11 AUTOFREIER SONNTAG – Oase der Ruhe im Villa Park

Quartierzentrum Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
www.villastucki.ch

Info-Stelle

Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten
Mo, Di, Do: 8-11.30 und 14-17 Uhr
Mi: 08-12 und 13-17 / Fr: 14-17 Uhr
Tel: 031 371 44 40
sekretariat@villastucki.ch

Mittagsrestaurant: 031 371 45 36

TAGI: 031 372 32 16

Quartierarbeit Stadtteil III:
031 371 21 22

Beratungsstelle Fragile Bern
Für Menschen mit Hirnverletzung und Angehörige
031 376 21 02, bern@fragile.ch

TRANSFORM

Wenn Säulen auch die Seele tragen

Eine Jury aus QuartierbewohnerInnen hat entschieden, dass das Kunstprojekt «die Säulenheiligen von Holligen» von Tom Kummer diesen Sommer am Europaplatz umgesetzt werden soll. Dies geschieht im Rahmen der bereits 6. Versuchsanordnung des Berner Kunstprojekts transform, das diesmal zwischen der Jury und dem Künstler als Vermittler agiert und so Kunst in den öffentlichen Raum Holligens bringt.

Langer Vorlauf

10 KünstlerInnen aus allen Kunstdisziplinen wurden diesen Frühling von transform eingeladen, das Quartier Holligen auszukundschaften. Ihre Erfahrungen verarbeiteten sie in Projektvorschlägen, die vor die Quartierjury kamen.

Diese Jury wurde auf vielfältige Weise zusammengetragen: Das transform-Team verteilte Flyer, klingelte an unzähligen Haustüren, organisierte eine Posteraktion und traf sich mit der Quartierbevölkerung zum Kaffee oder zum Bier. Im Endeffekt liessen sich 16 Personen aus dem Quartier auf das Abenteuer ein, über Kunst in Holligen nachzudenken und zu entscheiden. Nach Diskussionen und Abstimmungen entschied sich die Jury Anfang Mai für Tom Kummer mit seinen «Säulenheiligen von Holligen».

Einem Jurymitglied zum Beispiel gefiel daran, dass die Quartierbevölkerung stark eingebunden werden kann. Die Leute vor Ort könnten die Säulen mit Stellungnahmen aller Art ebenfalls mitgestalten. Das selbe Jurymitglied würde sich freuen, wenn sich am Europaplatz eine gewisse Eigendynamik einstellt, so dass die Säulen auch längerfristig ein Austauschort im Quartier werden.

Die Aura von Autobahnsäulen

Tom Kummer ist eine illustre Persönlichkeit. Seine fiktiven Interviews lösten 2000 einen Medienkandal aus. 2017 wird sein Roman «Nina & Tom» im Feuilleton gefeiert. Diesen Sommer wird er



Die Autobahnsäulen vor der Verwandlung (Foto: transform)

nun also die Autobahnsäulen am Europaplatz in Kunst verwandeln. Er habe Holligen nicht so gut gekannt. Er habe sich dort aber bald wohl gefühlt, so Kummer. In Gesprächen und auf Spaziergängen habe er Zugang zu einem spannenden Quartier gefunden, in dem Hass und Liebe nahe beisammen liegen.

Er ist davon überzeugt, dass die Säulen mehr sind als nur die Träger der Autobahn. Er glaubt an ihre Aura. Er wird sie so bearbeiten, dass sie bei der Quartierbevölkerung Gefühle von Heimat und Solidarität auslösen. Wer die modifizierten Säulen anschaut oder berührt, der wird Kraft tanken, der wird sinnlich berührt und der wird sein Verhalten ändern. Die Begegnung der Menschen von Holligen mit ihrem Raum steht im Mittelpunkt des Projektes von Tom Kummer.

Um diesem Anliegen gerecht zu werden, wird der Künstler einige Säulen mit dicken Schichten von Plakatmaterial einwickeln. Dieser

Plakatmantel soll Geschichten, Botschaften und Meldungen ins Quartier hinaustragen. Vier Säulen besitzen zudem einen Stellvertreter im Quartier. Vier von Tom Kummer gezielt ausgewählte Orte in Holligen korrespondieren mit den Säulen. Diese vier Seelen von Holligen können besucht und als Energiepunkt genutzt werden.

Grosses Eröffnungsfest im Sommer

Am 8. Juli 2017 wird das Kunstprojekt mit einem Fest am Europaplatz eröffnet. Die ummantelten Säulen werden enthüllt und die vier Stellvertreter im Quartier bekanntgegeben. Die Jurymitglieder werden weiterhin am Prozess beteiligt sein. Wenn Kunstexperten wie Tom Kummer mit Quartierexperten wie den Jurymitgliedern interagieren, dann kann die Kunst im öffentlichen Raum nachhaltig Wirkung zeigen, hoffen Julia Haenni und Franz Krähenbühl, die beiden Projektleitenden von transform. Denn so sei die Öffentlichkeit,

die es ja anzusprechen gelte, von Anfang an Teil des Prozesses und habe eine zentrale Stimme.

Ein breites Rahmenprogramm (siehe Kasten) wird das Fest umgeben. Ebenso in Planung ist eine Publikation, die im Quartier verteilt wird. Als Souvenirs werden Halsketten angefertigt. Es gebe noch viel zu tun, so Julia Haenni. Man kann gespannt sein, ob und wie die Transformation der Säulen auf das Individuum und das Quartier wirkt.

PATRICK KREBS

Einweihung und Opening Night

Feuerpredigt, Chor, Blues, Spoken Word, Oper, Electronic Experiments, Rap Specials, etc.:

Samstag, 8. Juli 2017 ab 18.00 am Europaplatz

mehr Infos unter: transform.bz

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL

Freiwilligenengagement im Zieglerareal geht weiter

Ende Juni wird nach der einjährigen Verlängerung die Kollektivunterkunft im Renferhaus vom Kanton wie angekündigt geschlossen. Mit einem gelungenen Brunch am 21. Mai 2017 haben das Quartier und die Bewohnenden des Renferhauses die Abschlussphase dieser gemeinsamen Zeit eingeleitet. Mit dem Standort des Empfangs- und Verfahrenszentrum (ab 2019 Bundeszentrum) im Bettenhochhaus werden Geflüchtete weiterhin ein Teil der vielseitigen Zwischennutzungen im Zieglerareal bleiben.

Im und rund um den treff.ZIEGLER wird es daher weiterhin Möglich-

keit geben, sich freiwillig zu engagieren.

Folgende Gruppen und Einsatzmöglichkeiten sind bereits vor Ort und freuen sich auf weitere Unterstützung aus dem Quartier:

- Begegnungscafé treff.ZIEGLER
- Deutsch niederschwellig
- Malatelier
- Familienmorgen
- Gartenprojekt – food for souls
- Über den Tellerrand
- werkstatt77

Des weiteren besteht die Möglichkeit, sich für die Begleitung von Geflüchteten in der 2. Phase oder bei Unterstützungsangeboten der Heilsarmee freiwillig zu engagieren.



Abschiedsbrunch für's Renferhaus

Foto: Jörg Rothhaupt

Weitere Infos und die jeweilige Kontaktadresse sind auf der Webseite freiwillige-ziegler.ch unter Einsatzmöglichkeiten aufgeführt.

Die bisherige Koordinationsarbeit wird von der Quartierarbeit Stadtteil 3 nach und nach an den Verein Freiwillige Ziegler übergeben, damit Ressourcen für neue Aufgaben im Stadtteil genutzt werden können. Der Kontakt und die Unterstützung des Vereins Ziegler Freiwillige nach Bedarf bleiben weiterhin bestehen.

Das riesige Engagement aus der Quartierbevölkerung und die vielseitigen Unterstützungen von den beteiligten Organisationen und Verwaltungsstellen waren und sind nicht selbstverständlich. Nicht zu Letzt trug auch die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit zum erfreulichen Gelingen bei, innert kürzester Zeit eine Willkommenskultur aufzubauen und spürbar zu machen, welche sich auf die weiteren Zwischennutzungen im Zieglerareal auswirken wird.

DÉSIRÉE RENGGLI, NINA MÜLLER, JÖRG ROTHHAUPT

VBG Quartierarbeit Stadtteil 3

Quartierbüro Holligen
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
031 371 21 22
info@sozialinfo-holligen.ch
www.vbgbern.ch

Räume, Träume, Schäume...?

Nachdem die Jugendarbeit Bern Mitte, Südwesten, sich in den letzten Monaten intensiv mit der fachlichen und inhaltlichen Gestaltung der Jugendarbeit im Stadtteil 3 auseinandergesetzt hat (siehe Beitrag im Quartiermagazin Nr. 192), wenden wir uns nun den eher materiellen Problemen zu. Im Moment nutzen wir unser Büro nicht nur zum administrativen und organisatorischen Arbeiten, sondern auch als Jugendtreff. Freitags besuchen uns zwischenzeitlich 30 bis 40 Jugendliche. Die Atmosphäre ist zwar gemütlich, es ist aber eine Frage der Zeit, bis der Raum den Jugendlichen zu klein wird. Lange rede, kurzer Sinn:



Wir suchen Räume! Bitte melden Sie sich bei uns wenn sie irgendeinen Interessanten Raum zur Miete, Zwischennutzung oder Belebung begegnen! Wir sind ihnen dankbar. **Ausserdem: Modi*träff neu im Träff 23, an der Eggimannstrasse 23**



TOJ - Jugendarbeit Bern Mitte

Schlossstrasse 87a
3008 Bern
www.toj.ch
Jugendbüro Schlossstrasse:
Mi: 14:00 - 18:00 / Fr: 16:00 - 22:00
Moditreff: Do: 16:30 - 19:30



PROGRAMM AUG - OKT 17

★ SEILE & ÄSTE ★

DI 15. - FR 18. August

ABÄSPILI IM MONBIJOU-PARK

DI 22. - FR 25. August
17:00 - 20:00 Uhr

CHÜBU - SPEZ

OPENAIR - KINO
FR 25. August; 20 Uhr

SEIFE & SALBE

DI 29. Aug. - FR 8. Sept.

CHÜBU - SPEZ

QUARTIER-OLYMPIADE
SO 10. September

MÄRMELIBAHN

In Riesengross und sowieso
DI 12. - FR 22. September

Herbstferien

SA 23. Sept. - MO 16. Okt.

* Näheres unter *
www.chinderchuebu.ch



Chinderchübu

Sulgenbachstrasse 5a
3007 Bern
Tel. 031 382 05 10
chinderchuebu@spieleninbern.ch
www.spieleninbern.ch
Dienstag bis Freitag 13.30 - 17.30 Uhr

TREUHAND U. Müller GmbH

www.treuhand-mueller.ch
info@treuhand-mueller.ch

Steuererklärungen für Geschäft und privat

Beratungen und Buchhaltung für Selbständige,
Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

Professionell und zu günstigen Konditionen

Tel. 031/371 43 42

Für Ihr Wohlbefinden

FUSSPFLEGE + MANICURE 

Könizstrasse 74, 3008 Bern
031 371 12 56 / 079 244 13 63
jsakalch@bluewin.ch



Jsabelle Kalchofner

QuartierMagazin

18.08.2017 nächster Redaktionsschluss

06.09.2017 nächste Ausgabe


**ENERGIEBERATUNG
STADT BERN**



**Welche Farbe hat mein Strom?
Sie fragen, wir antworten.**

Wir beantworten alle Ihre Fragen zum
Thema Energie. Sie erreichen uns unter
der Nummer 031 300 29 29 (Dienstag und
Donnerstag von 10 bis 16 Uhr) oder via
www.energieberatungstadtbern.ch

FITNESS & TRAINING FISCHERMÄTTELI

- Persönliche Betreuung & Beratung
- 120 m² Trainingsfläche
- Grosse Auswahl an Trainingsgeräten
- 7 Tage die Woche geöffnet
- Jahresabonnement CHF 650.–
- **Gratis Probetraining**

Physiotherapie & Manualtherapie (Krankenkasse anerkannt)
Vor Anmeldung unter Tel. 031 311 50 66

Marta & Hans Vermin, Könizstrasse 74, 3008 Bern, **Tel. 077 483 72 44**, www.vermin.ch



OPENAIR-KINOS

Weisse Leinwände unter Sternen

Was früher eine Attraktion südlicher Länder war, ist auch hierzulande zum Massenphänomen geworden: Das Kinovergnügen unter freiem Himmel. Diesen Spätsommer wird der Stadtteil III zum Pilgerort für FilmliebhaberInnen, denn gleich vier grössere Openair-Kinos buhlen zwischen Marzili und Holligen um die Gunst des Publikums. Und zwar zeitlich schön gestaffelt, von Ende Juli bis Mitte September, damit sich die verschiedenen Veranstaltungen nicht ins Gehege kommen. Da hoffen wir doch auf günstiges Wetter und versuchen, einen Überblick über das vielfältige Programm zu geben.

Marzili-Movie – das Traditionsreiche

Der Startschuss in die diesjährige Openair-Kinosaison fällt im «schönsten Freibad der Welt», auf der grossen Wiese im Marzili. Hier zeigt das bereits zum 14. Mal stattfindende Marzili-Movie vom 24. – 29. Juli Filme aus Irland. So beispielsweise am Donnerstag, 27. Juli die unvergessliche Komödie «Waking Ned» (Lang lebe Ned Devine), in welcher ein Dorf das Ableben eines Lottogewinners vertuscht, um den Gewinn von fast 7 Millionen Pfund nicht verfallen zu lassen.

Klein aber fein – Ciné Social

Am 18. und 19. August geht's weiter auf der Treppe vor der Friedenskirche (oder bei Regenwetter in der Kirche). Ciné Social zeigt zwei Filme, die beide im Schnee spielen. In «Sister» (Winterdieb/L'enfant d'en haut) der französisch-schweizerischen Regisseurin Ursula Meier bestiehlt ein zwölfjähriger Junge in einem Unterwalliser Ski-gebiet Touristen, um sich für sich und seine Schwester etwas Geld zu beschaffen. In «Turist» (Höhere Gewalt) von Ruben Östlund muss sich eine Familie damit auseinandersetzen, dass der Vater in einem Stressmoment seiner Rolle als Fa-



Foto: zvg Marzili-Movie

Wolldecken und warme Jacken sind beim Openair-Filmvergnügen zu empfehlen: Auch in Sommernächten kann es nach dem Ein-dunkeln empfindlich kühl werden.

milienoberhaupt und Beschützer nicht nachkommt.

Belegung des Kocher-parks – Kino im Kocher

Noch relativ offen ist, was man sich unter dem «Kino im Kocher» vorstellen muss. Während zweimal vier Tagen (23. – 26. August sowie 30. August – 2. September) soll der wenig genutzte Kocherpark in Beschlag genommen werden. Es werde Live-Musik, Tanzshows, Gastro-Leckereien und kultigen Filmspass geben, schreiben die VeranstalterInnen auf ihrer Website. Das Publikum soll den Anlass mitgestalten, beispielsweise mit eigenen Performances oder mit eingereichten selbstgedrehten Kurzfilmen, die dann auf der grossen Leinwand vorgeführt werden können.

Kult und Schrott auf der Warmbächlibrache – Cult Movie Nights

Den Abschluss des Openair-Kinosommers bilden vom 7. – 16. September die Cult Movie Nights.

Das Festival auf dem Gelände der abgebrochenen alten Kehrlichtverbrennungsanlage wird ohne grosses Budget, aber mit viel Herzblut organisiert. Einige der besten Kult-Klassiker sind da zu sehen. So beispielsweise der fulminant romantische «Dirty Dancing» mit Jennifer Grey und Patrick Swayze, «What we do in the Shadows» (5 Zimmer, Küche, Sarg) über eine durchgeknallte Zombie-WG, «The Shining» von Stanley Kubrik mit dem axtschwingenden und diabolisch grinsenden Jack Nicholson oder «The Big Lebowski» mit Jeff Bridges in seiner wohl prägnantesten Rolle als «The Dude». Abraten muss man dringend vom Besuch der Vorstellung vom Donnerstag, 12. September, obwohl auch Schrott ist in gewissen Kreisen Kult ist. «Plan 9 from outer Space» als «schlechtester Film aller Zeiten» war nämlich gestern. «Birdemic 2: The Resurrection» beweist, dass es noch viel grottiger geht. Eine nachvollziehbare Handlung hat dieser Film keine, dafür aber Darsteller und Darstellerinnen bar jeden Schauspieltalents und am Home-Computer generierte Spe-

cial-Effects, zum Beispiel mit abstürzenden und beim Aufschlag explodierenden Geiern, die es auf die Menschheit abgesehen haben als Rache für das «Global Warming». Dazu gibt's noch Neandertaler, eine Qualle und schlecht geschminkte Zombies. «...schon wieder gut» ist das keinesfalls – und sagen Sie später nicht, Sie seien nicht gewarnt gewesen.

CHRISTOF BERGER

Infos und detaillierte Programme:

Marzili-Movie, 24.–29.7.

Eintritt Fr. 17.-/12.-, Vorverkauf und Abendkasse
www.marzili-movie.ch

Ciné Social, 18./19.8.

Eintritt frei, Kollekte
www.cinesocial.ch

Kino im Kocher,

23.–26.8./30.8.–2.9.

Eintritt frei, Kollekte
www.kinoimkocher.ch

Cult Movie Nights, 7.9.–16.9.

Eintritt frei, Kollekte
www.cultmovienights.ch

QUARTIERVEREIN HFL

Quartierfest Holligen

Nach einem Unterbruch von vier Jahren hat ein kleines aber effizientes OK das Quartierfest auf dem Steigerhubel wieder aufleben lassen.

Fast 20 Organisationen/Institutionen fanden sich am Samstagvormittag ein und belebten den Raum zwischen Domicil, Kirchgemeindehaus, gibb und Schule mit einem vielfältigen Angebot zum Essen, Trinken, Einkaufen, Spielen, Basteln und Ausprobieren.

Eingeladen durch die Werbung im Quartier besuchten die Bewohner und Bewohnerinnen das Fest und liessen sich zu Tanzvorführungen der Tamilen-Mädchen, zu Musik der Schülergruppe und der Örgelgruppe, zu einheimischem oder zu fremdländischem Essen für kürzer oder längere Zeit nieder.



Überall waren fröhliche und zufriedene Menschen anzutreffen.

Als kurz vor 17 Uhr ein Regenguss nieder ging, dauerte das Abräumen und Zusammenpacken der Verkaufsstände nur wenige Minuten und die Festbesucher waren wie von Zauberhand verschwunden. Die beachtliche Anzahl freiwilliger Helferinnen und Helfer konnte dann die Marktstände, Tische, Bänke und Einrichtungen in kurzer Zeit abbauen und den Platz in Ordnung bringen.

Herzlichen Dank allen, die zum Erfolg des Festes beigetragen haben – wir freuen uns auf die Wiederholung im 2019!

Sommercafé auf dem Loryplatz

Schon seit längerer Zeit träumen der Quartierverein und eine Gruppe junger Frauen und Männer von einem solchen Angebot. Bereits Ende 2016 ging eine Vo-



ranfrage an die Stadt und an das Regierungsstatthalteramt. Mit den zahlreichen Vorschriften, Gesetzen, Vorgaben, Auflagen und Bedingungen setzte sich die Gruppe auseinander und legte ihre Möglichkeiten fest. Darauf wurde ein Gesuch für das Café während dreier Monate gestellt. Es soll im späteren Nachmittag geöffnet werden und bis ca. 22 Uhr als Treffpunkt nach dem Feierabend, zum gemütlichen Verweilen, auf dem Durchgang oder als Start zu weiteren Events einladen. Die beiden jungen Frauen bringen Gastronomieerfahrung mit und fühlen sich mit unserem Quartier verbunden. Ihr Angebot sehen sie als Ergänzung zu bestehenden Geschäften und als Belebung des Loryplatzes.

Die seit längerer Zeit geplante und bewilligte Neugestaltung des Loryplatzes zwischen Köniz- und Holligenstrasse wird im Moment durch hängige Einsprachen verzögert. In der Neugestaltung sind der langersehnte Wasseranschluss sowie Tische und Bänke vorgesehen. Mit den Gesuchstellern hoffen wir ganz fest, dass der «Probelauf» zustande kommt. Vielleicht wird die Saison sogar mit einem Herbstmärkt abgeschlossen.

ANNEMARIE FLÜCKIGER

**HOLLIGEN-
FISCHERMÄTTEL**
Ihr Quartier
Ihr Quartierverein

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt

HFL, Postfach 297, 3000 Bern 5
info@holligen.ch, www.holligen.ch

Brache-Führung vom 31. Mai

Bei schönstem Wetter fanden sich rund 30 Personen zu einer Besichtigung des Warmbächli-Areals ein. Zuerst führte Marco Steinacher die Interessierten durch die Räumlichkeiten der Güterstrasse 8.

Das ursprüngliche Lagerhaus der Chocolat Tobler an der Güterstrasse 8 wird in den nächsten Jahren von der Wohnbaugenossenschaft Warmbächli zum Wohn- und Gewerbebau umgebaut, als Teil der Neuüberbauung des Warmbächliareals. Bis zum Umbau wird

Daniel Arn als Vertreter der Infrastrukturgenosenschaft Oberholligen. Hier sollen 300 Wohnungen und dazu auf 5'000 m² auch Gewerbe entstehen. 6 verschiedene Baugenossenschaften haben von der Stadt den Zuschlag für ebenso viele Baufelder erhalten. Sie haben sich zur genannten Infrastrukturgenosenschaft zusammengeschlossen, um gemeinsam die öffentlichen Räume (Wege, Spielplätze, Einstellhalle, Kehrlicht-, Veloplätze) zu planen.



Fotos: HFL

Bevor gebaut wird, wird das Areal vielfältig bespielt.

das Gebäude temporär für diverse unterschiedliche Zwecke genutzt. Beim Rundgang konnten die BesucherInnen ein Untergeschoss sowie das zweite Obergeschoss besichtigen, wo die Wohnbaugenossenschaft Warmbächli seit 2014 die Zwischennutzung organisiert: Ateliers, Büros, Sitzungs- und Gemeinschaftsräume auf 1000 m². Das Spektrum der Nutzungen ist breit und reicht von der Künstlerin bis zum Informatiker, vom selbständigen Biologen bis zur Journalistin, von der Velowerkstatt bis zum Grafikbüro.

Nach einem kurzen Spaziergang fanden sich alle Teilnehmenden auf der Brache ein. Diese zeigte sich noch etwas karg und unbelebt. Viele der kulturellen Aktivitäten waren noch nicht in Betrieb. Unter www.brache.ch sind jedoch die geplanten Events ersichtlich. Über das, was nach der Brache auf dem Areal passiert, orientierte

Als Grundlage für die Baugesuche erarbeitet die Stadt zurzeit eine sog. Überbauungsordnung, welche im Herbst zur Auflage gelangt. Mit der Inkraftsetzung durch den Gemeinderat wird auf Frühling 2018 gerechnet. Geplant ist das Baugesuch für die ersten beiden Baufelder (Seite Freiburgstrasse) im Winter 18, der Baubeginn im Winter 19/20 und die Fertigstellung im Herbst 21, wenn alles reibungslos verläuft.

Neben den Bauten soll auch das Gemeinsame der zukünftigen Bewohner, eine Identität der Siedlung und der Kontakt mit dem umgebenden Quartier gesucht und gefördert werden.

Das Team vom Bus-Stop verwöhnte anschliessend alle mit kühlen Getränken. Dazu spielte Scarlet & Gold, eine Band aus dem Quartier, fetzige Töne und rundete den gelungenen Anlass ab.

PRISCA GRENACHER/URS EMCH

KIRCHEN

PFARREI DREIFALTIGKEIT

■ **Sommertage in Bern**, 17. bis 28. Juli, im Garten der Dreif: Detailprogramm unter www.aktiv-sein.ch

■ **Ikonenmalkurs** mit Lilian Koller Ikonenmalerin. Kurs 1: 18.-20. Juli. Kurs 2: 25.-27. Juli, tagsüber ab 9.30 Uhr im Areal der Dreif. Kosten: Kurs Fr. 70.- Material 50.- Detailprogramm und Anmeldung bis 15 Juli: 031 313 03 03

■ **SoFeWo**: 7. bis 11. August, ab 18.30 Uhr im Garten der Dreif, Sulgeneckstrasse 13. Jeden Abend ist ein anderes Land zu Gast: Essen, Musik, Film und Spielpark für Kinder. Eröffnet wird die Wochen mit Venezuela und via Indonesien, Ungarn, Rumänien geht's bis nach Eritrea! Detailprogramm unter www.dreifaltigkeit.ch → Agenda

■ **Feierabendtreff Musik**: «Triciclo Spaziale»: Jazzige Sommerimprovisationen mit Heidi Moll; Bass, Dominik Alig; Vibrafon, Lukas Bitterlin; Drums. 30. Juni, 19.00 – 20.00 Uhr, La Prairie, Sulgeneckstrasse 7. Suppe und Brot ab 18.30 Uhr. Eintritt frei/Kollekte.

■ **Feierabendtreff Männer 60-plus**: Grillabend mit Freunden! Donnerstag 29. Juni, 18.30 – ca. 22.00 Uhr im Hof beim Kirchgemeindehaus, Paulus, Freiestrasse 20. Grillsachen und Beilagen selber mitbringen.

■ **Seniorensonntagstreff**: Gemeinsames Mittagessen. Sonntag 25. Juni um 12.00 Uhr, Domicil Schöneegg, Seftigenstrasse 111, Bern. 3-Gang Menü, Fr 20.-. Anmeldung bis Dienstag vor dem Treffen im Sekretariat, 031 313 03 03

■ **Theaterspielen tut gut!** Für das nächste Theaterstück sucht die Gruppe weitere Mitspielende, insbesondere auch Männer! Detailinformationen: Marlene Zumbrunnen, Tel. 031 982 08 50

■ **Ökumenische Kinderkirche**: Singen, Feiern, Geschichten hören, Samstag 24. Juni, 10.30 bis 11.30 Uhr in der Nydeggkirche beim Bärengraben.

pfarrei dreifaltigkeit
 Taubenstrasse 12
 3011 Bern
 031 313 03 03
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch
www.dreifaltigkeit.ch

KIRCHGEMEINDE FRIEDEN

Herzlich willkommen zu den Sommertagen 2017

17. – 28. Juli (täglich 9.30 – 16.00, ausser Wochenende)

Sie finden uns 5 Minuten vom Bahnhof Bern im Hof der Dreifaltigkeitskirche, Sulgeneckstrasse 13, neben der kleinen Schanze.

Allen, die ihre Ferien zuhause verbringen, aber trotzdem etwas erleben wollen, bietet die Kooperation der Kirchgemeinden Dreifaltigkeit, Frieden, Heiliggeist, und Paulus ein spannendes Programm:



Heissluftballon basteln mit Florian und Christian (Foto: Barbara Berner)

Geniessen Sie täglich ein feines Mittagessen, aktivieren Sie Körper, Geist und Seele, oder nehmen Sie sich einfach Zeit zum «Zäme-sy». Suchen Sie sich aus, was Ihnen gefällt, oder kommen Sie vom Anfang bis zum Schluss.

Für die Angebote am Vormittag und das Mittagessen melden Sie sich an, für die Nachmittags-Veranstaltungen kommen Sie einfach vorbei und bringen Ihre Freunde und Nachbarn mit.

Tägliche Schnupperkurse kosten CHF 10.-, Angebote am Nachmittag sind kostenlos (Kollekte).

Eine Reduktion für Wenig-Verdienende ist möglich.

Programm-Hefte finden Sie in den vier beteiligten Kirchgemeinden. Rufen Sie an: Barbara Berner, 031 381 59 06 oder senden Sie ein Mail, barbara.berner@refbern.ch

Sommertage tut gut! Kommen Sie auch?

Ich freue mich und begleite Sie gerne durch die Sommertage. Mehr erfahren Sie unter www.aktiv-sein.ch

Was machst du in den Sommerferien? Schau bei uns rein, in die Sommerspielwoche 2017

7. – 11. August, jeweils 13 – 17 Uhr Kirchgemeindehaus Steigerhubel, Steigerhubelstr. 65, 3008 Bern.

Für Kinder von 6 – 13 Jahren. Die Teilnahme ist gratis. Kleinere Kinder können von den Eltern begleitet auch teilnehmen. Ältere Jugendliche sind herzlich willkommen zum Mithelfen.

Wir bieten verschiedene Aktivitäten drinnen und draussen: Theater und Geschichten, verschiedene Workshops: Theater, Kampfsport, Tanzen, Seilbahnbauen etc. täglich gibt es ein gemeinsames Zvieri. Die Kinder dürfen auch eigene Ideen mitbringen. Am Freitag 11. August ab 15 Uhr sind alle Eltern zum Abschlussfest eingeladen. Dabei zeigen die Kinder und Jugendlichen was sie in den Workshops gelernt haben und wir essen ein gemeinsames grosses Zvieri. Barbara Berner, Christian Walti, Florian Winkler und Freiwillige aus dem Quartier.

Infos und Anmeldung: Barbara Berner, 031 381 59 06 barbara.berner@refbern.ch

Chunsch o? Es fägt!

Kirchgemeinde Frieden Bern

 Sekretariat:
 Friedensstrasse 9, 3007 Bern
 031 371 64 34
briggitta.schwindl@refbern.ch
www.frieden.gkgbe.ch

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

Sommerwoche Bürenpark! Ein buntes Angebot an Kursen und Workshops, Kulinarischem und Kulturellem gibt's vom 11.-14. Juli im Bürenpark täglich ab 15 Uhr bis abends.

Bewährtes: Unsere Gäste dürfen sich auf die beliebten Spiel-, Werk- und Bastelateliers freuen, auf Hüpfmatte und Feuer im Park, die Bräzeliesen, die Ponys am Mittwochnachmittag und natürlich die gemütliche Cafeteria. Und wer möchte, kann sich durch eine Massage verwöhnen lassen.

Highlights: Schon mal Stocktanz ausprobiert? Diese Mischung aus Rhythmus, Bewegung und Kampfkunst ist am Freitagnachmittag ein Erlebnis für Gross und Klein. Kreatives tun und Experimentieren lässt sich beim Betongiessen oder beim Herstellen eines eigenen Portraits. Und wer es wild und heiss mag: Feuerball selber herstellen und gleich im Park sausen lassen! Für Begegnungsfreudige und Neugierige wird heuer extra ein gemütliches Sofa bereitstehen.

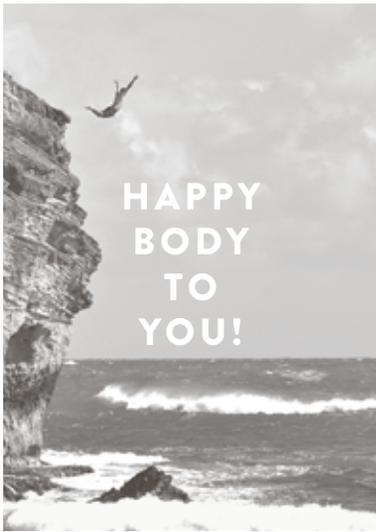
Kulinarisches: Natürlich kommen auch hungrige Gäste auf ihre Rechnung: Am Mittwochabend serviert ihnen Cafarov Elcin aus dem Quartier Kebab oder Falafel mit Salat. Am Freitagabend wird ein vielfältiges «Buffet Canadien» zusammengestellt. Das heisst, es gibt ein grosses Buffet von allen für alle.

Kulturelles: Das Figurentheater Liiribänz spielt am Mittwoch um 17.00 den «Krach am Zwärgebach». Eine Augenweide und Spass nicht nur für die Kleinen!

Besinnliches: Ein Innehalten, ein Blick zurück, ein Dank für alles Gelungene: Mit einer kleinen Abschiedsfeier im Park beenden wir die Woche. Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Gäste!

FÜR DAS ORGANISATIONSTEAM
 MARLISE GRAF

Kirchgemeinde Heiliggeist
 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist
 Bürenstrasse 8, 3007 Bern
 Telefon 031 372 22 02
sekretariat@heiliggeistkirche.ch
www.heiliggeistkirche.ch



**HAPPY
BODY
TO
YOU!**

THE WHITE RABBIT
health club

FITNESS
RÜCKENKONZEPT
PERSONAL TRAINING
MASSAGE
SAUNA

Helvetiaplatz, Bern
www.the-white-rabbit.ch



www.dr-philipson.ch
Seftigenstrasse 10b 3007 Bern Tel 031 371 14 71

Einfühlsamer Umgang
mit Ihren Tieren,
kompetente
Behandlung und Beratung,
mitten im grünen
Süden von Bern



DHD Dentalhygienepaxis Eigerstrasse 20
Manuela Dürig 3007 Bern
dipl. DH HF

Dentalhygiene...
Bleaching...
Zahnschmuck...
Knirschschutz...

**Dentalhygiene
nötig?**

031 381 68 68 www.dentalhygiene-duerig.ch

	Domicil MON BIJOU
FR 16.06. Kino	14:30
MI 21.06. Gottesdienst	10:00
DO 22.06. Singen mit Otto Spirig	15:00
FR 30.06. Konzert Seemanschrli	15:00
DI 04.07. Kaffeehausmusik	15:00
SA 08.07. Mon Bijou Fest	14:00
MI 19.07. Gottesdienst	10:00
DI 15.08. Kaffeehausmusik	15:00
MI 16.08. Gottesdienst	10:00
DO 24.08. Singen mit Otto Spirig	15:00
Domicil Mon Bijou, Mattenhofstr. 4 3007 Bern, 031 384 30 30 www.monbijou.domicilbern.ch	

YOGASCHÖNAU

**Neuer
Einsteiger/Anfängerkurs
IYENGAR YOGA
ab August 2017**

Donnerstagabend 20.00 – 21.30 Uhr
Start am 17. August 2017

Weitere laufende Kurse bei
Yoga-Schönau:
www.yoga-schoenau.ch

Anmeldung:
mail@yoga-schoenau.ch

W IHR WOHLBEFINDEN
ist UNSER ZIEL

WEISSENBÜHL APOTHEKE

Seftigenstrasse 43, 3007 Bern
031 371 33 82

Mo bis Fr 08:00-12:30 14:00-18:30
Sa 08:00-16:00
sind wir für Sie da

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

shiatsu

Caroline Scorti
Belpstr. 16, 3007 Bern
Telefon 031 302 25 67
Mobile 079 563 85 47
www.shiatsu-scorti.ch

- Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
- Ideale Schwangerschaftsbegleitung
- Prävention, Rekonvaleszenz

Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

QuartierMagazin

18.08.2017 nächster Redaktionsschluss
06.09.2017 nächste Ausgabe

**Mittags-
menüs**
ab CHF 18.00
11.30 – 13.00 Uhr



Tertianum Résidence

Thé dansant

jeden letzten Sonntag im Monat

von 14.00 – 17.00 Uhr

Bei Kaffee, Kuchen und nostalgischen Klängen laden wir Sie ein, den Sonntagnachmittag mit uns zu verbringen.

Für die Tanzfreudigen unter uns legen wir das Parkett im Restaurant Gurtenblick aus.

Möchten Sie einen der beliebten Tische rund um den Tanzboden reservieren? Zögern Sie nicht und rufen Sie noch heute an.

Telefon Restaurant Gurtenblick: 031 300 36 28

TERTIANUM

Tertianum Résidence
Niesenweg 1
3012 Bern
Tel. 031 300 36 36
residence@tertianum.ch
www.residence.tertianum.ch

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL

Aus alt wird neu

an der Kleidertauschbörse der Mosaikschule Munzinger:

Alte Kleider bringen, Bons erhalten und damit «neue» Kleider kaufen – coole Nachhaltigkeit!

Am Montag, 13. Februar 2017 – zum Semesterstart – fand im Schulhaus Munzinger für Lernende und Lehrpersonen eine Kleidertauschbörse statt. Im Vorfeld konnten alle, die mitmachen wollten, ihre alten oder nicht mehr benötigten, gut erhaltenen Kleider mitbringen.

Das Projekt fand im Rahmen unseres Jahresmottos «Nachhaltig leben» statt. Unser SchülerInnenrat hat die Börse organisiert und durchgeführt. Zu Beginn schauten wir einen Ausschnitt aus dem Film «Tomorrow», in dem es um eine eigene Währung ging. Uns gefiel diese Idee und wir setzten bei der Kleidertauschbörse unsere eigene Währung ein.

Für die abgegebenen Kleider erhielten wir Bons – das war unsere eigene Währung. Wir bezahlten die neuen Kleider mit diesen Bons.

Die Stimmung in unserer Aula war sehr speziell: Zwei Jungs kümmerten sich um die Musik. Eifrig haben wir neue Sachen anprobiert und hatten viel Spass dabei. Am Schluss sind Kleider übrig geblieben. Diese brachten wir in nahegelegene Brockenstuben.

Uns hat diese Kleidertauschbörse nicht nur gezeigt, wie cool eine eigene Währung ist, sondern auch, dass man alte Kleider gut nochmals tragen kann.

Eleanor Ochsenbein, Klasse 2B



Spoken Poetry-Slam poetry: Nachhaltigkeit

Umwäutverschmutzig macht jedem Spass

Drum gib i mit em Outo no meh Gas
I mire Firma schaffe vii Chinder
I ha das gärrn, die si vii gschwinder
Tier verrecke jede Tag

I isse trotzdem mis Steak am Mittag
So denke aui dumme Lüt
Änderet das, und zwar no hüt!

Zum Abfau trenne hani o ke Luscht
Das mache ig de im Auguscht

I bi huere verfrässe
Die z'Afrika hani scho vergässe
Flüge praktisch jede Tag

I mini Villa nach Prag
I zerstöre der Urwald
Mit sehr vii Gwalt

So denke aui dumme Lüt
Änderet das, und zwar no hüt!

Mis neue Handy made in Thailand
Ds vierte diräkt us Chinderhand
Fasch ke Elefante meh, wäg Wilderei
Derfür het mi Frou ä Chetti us Elfebei

So denke aui dumme Lüt
Änderet das, und zwar no hüt!

Jarno Rey, Klasse 3B



QUARTIER

Autofreier Sonntag vom 10. September 2017

Geschichten, Tanz und very british

Die Vorbereitungen für die Eigerplatzfeier am 10. September laufen auf Hochtouren: Ein Highlight ist sicher die Brompton Swiss Championship. Zu diesem Faltrad-Plauschrennen gehören eine stilvolle Kravatte und eine Prise britischer Humor. Viel Bewegung gibts auch mit Yoga, Outdoor-Fitness und Tanzworkshops aller Art. Die Anwohnerschaft ist aufgerufen, sich mit eigenen Aktivitäten zu beteiligen. Am 14. August startet zudem eine Ausstellung «Öffentlicher Traum», an der sich Restaurants, Läden und Anwohnerschaft beteiligen können.

Auszug aus dem Begleitprogramm

Einladung zum Geschichten schreiben

Ab Mitte Juni stehen im Werkhof 102 Schreimaschine, Papier und ein Briefkasten bereit. Wir freuen uns über Ihre Träume, Gedichte und Geschichten. Was hier gesammelt wird, ist ein Beitrag zum öffentlichen Traum. Die Text-Fragmente werden im Anschluss durch unsere literarische Ausstatterin und Autorin Noemi Somalvico im Quartier versteckt.

Einladung zum Filmabend

Am 23. August wird um 19.30 in Zusammenarbeit mit Public Eye der Film «The True Costs» zum Thema Fair Fashion im Restaurant La Cultina gezeigt. Damit wird eine neue Such-Website für faire Mode und Secondhandangebote lanciert: betterfashion.ch

Einladung zur Flashmob-Probe für die ganze Familie



«Tanzen ist Träumen mit den Füßen» meinte schon Fred Astair. Im Akardance-Studio an der Maulbeerstrasse 8 beim Hirschengraben können am **2. September von 12.30-14.30** die Flashmob Moves eingeübt werden, die am autofreien Sonntag den Eigerplatz einweihen. Spontanes Erscheinen ist willkommen.

Für Fragen: kurse@akardance.ch

Alle Infos unter quartierzeit.ch



Balkone, Gärten und Schaufenster können ab 14. August auch geschmückt werden. Foto: Blumenparkplatz von Créafloristique 2016

NACHBARSCHAFT BERN

«Was sind schon 60 Jahre»

Auf den ersten Blick verbindet Blanche Beynon und Alexandra Gex nur wenig. Sechzig Lebensjahre trennen die beiden. Und doch verbringen die zwei Weissenbühlerinnen regemässig Zeit miteinander. Möglich machts das Pilotprojekt Nachbarschaft Bern.

«Sie ist schon es bizzeli jung», habe sie zu Beginn gedacht, als sie das Alter von Alexandra Gex erfahren habe. «Aber was solls, ich habe ja gerne junge Leute», lächelt die 91-jährige Blanche Beynon verschmitzt. Damals, im November letzten Jahres, als das erste Treffen der beiden vor der Tür stand, war nicht nur bei Blanche Beynon die Unsicherheit gross. Auch Alexandra Gex hatte Zweifel, ob eine über 90-jährige Frau nicht doch «gar etwas alt» sei. Doch das erste Kennenlernen, (im Beisein von Projektleiterin Simone Stirnimann von Nachbarschaft Bern), zerstreute die anfänglichen Zweifel im Nu. «Wir waren uns sofort sympathisch», erinnern sich die beiden Frauen.



Über Generationen hinweg: Alexandra Gex (links) hilft Blanche Beynon mit ihrem neuen Handy.

Leben im Stadtquartier

Beim Pilotprojekt Nachbarschaft Bern geht es um helfen und Hilfe annehmen, um Freiwilligenarbeit und um die Frage, was ein Quartierleben besonders macht. Nachbarinnen oder Nachbarn können selber bestimmen, was sie benötigen oder anbieten möchten. Blanche Beynon wünschte sich Unterstützung beim Einkaufen, Kochen und eine Begleitung für

Spaziergänge; Alexandra Gex wollte sich im nahen Umfeld engagieren und der Gesellschaft so persönlich etwas zurückgeben. Nur fünf Fussminuten trennen die Wohnungen der Frauen, mittlerweile treffen sie sich regemässig einmal die Woche. «Die geografische Nähe spielt eine grosse Rolle», erklärt Alexandra Gex, «so kann ich auch schnell nach der Arbeit bei Blanche vorbeischauen.»

Nehmen, wie es kommt

Inzwischen ändert sich das Programm der beiden Weissenbühlerinnen von Woche zu Woche, je nach dem, was gerade anfällt. Mal begleitet Alexandra Gex die sehbehinderte Beynon zum Arzt, mal hilft sie mit dem neuen Handy oder sie essen gemeinsam. Durch die Unterstützung der Nachbarin, wie auch der Hilfe von Spitex und Pro Senectute, kann die 91-Jährige noch immer alleine in ihrer Wohnung leben. «Es ist wunderbar, ich freue mich jedes Mal, wenn ich Alexandra sehe», schwärmt Blanche Beynon, «ich bin ihr für alles sehr dankbar und habe sie richtig ins Herz geschlossen». Wollen auch Sie Nachbarschaft leben?

Nachbarschaft Bern:

Info: Tel. 031 321 76 50
info@nachbarschaft-bern.ch
www.nachbarschaft-bern.ch
Projektleiterin Simone Stirnimann im Quartier: dienstags, 14-16 Uhr, im Mittelpunkt, Rickenweg 17a; freitags, 9-11 Uhr, im Werkhof 102, Schwarztorstr. 102.

Leseratten aufgepasst! «Nimm eins, bring eins!»

Seit Anfang Mai stehen der Berner Bevölkerung wieder offene Bücherschränke in verschiedenen Grünanlagen zur Verfügung. Sie bieten einfachen und unkomplizierten Zugang zu Lesestoff und anderen Medien, ohne Bibliotheksausweis, Geld oder Rückgabepflicht. Man kann auch sein geliehenes Buch in den Schrank stellen.

Letztes Jahr hatten die Kornhausbibliotheken gemeinsam mit der Stadt einen Versuch gestartet und vier Bücherschränke aufgestellt. Die Bücher wurden rege getauscht, die Schränke haben sich bewährt und den Belastungen gut standgehalten. In diesem Jahr wird das Angebot daher auf neun Standorte

ausgeweitet. In unserem Stadtteil bleibt es aber bei den bisherigen Standorten im Marzilbad und am Marziliplatz.

Bei der Mitwirkung im Winter hat QM3 sich für weitere Bücherschränke im Stadtteil III eingesetzt. So wurden die Standorte Monbijoupark, der Spielplatz Schlossmatte und der Cäcilienplatz eingebracht. Aus finanziellen Gründen konnten im laufenden Jahr aber noch keine der eingegebenen Orte berücksichtigt werden. Bei entsprechender sichergestellter Finanzierung sieht Stadtgrün ab 2018 weitere Standorte vor.



CLAUDIA LUDER

OPEN-AIR KINOS IM STADTTEIL III
OB IM MARZILI, AUF DER WARMBÄCHLIBRACHE
ODER VOR DER FRIEDENSKIRCHE - DIESEN
SOMMER HERRSCHT DAS FILMFIEBER
UNTER DEM STERNENHIMMEL!

